

## Ein Münzfund

gibt dem Einsender dieser Zeilen Veranlassung, einer an ihn von Seiten seines Freundes und Vorstands dieses Vereins mehrfach ergangenen Aufforderung, über Münzkunde etwas mitzutheilen, einiger Maßen zu entsprechen.

Es haben nämlich im Spätjahre 1851 Arbeiter, welche mit dem Abräumen einer alten Steinmauer auf der Nordwestseite des großherzoglich Badischen Dorfes Winzenhofen beschäftigt waren, um die Steine auf die Straße zu werfen, nach und nach unter den Steinen und in der Erde eine Masse älterer Münzen gefunden, welche durch Kauf in den Besitz des Einsenders, so wie anderer Personen gelangten. Es waren im Ganzen 702 Stücke, die meisten sehr gut erhalten, und es bedurfte nur ein wenig heißes Wasser, um sie von der daran hängenden Lehmerde zu befreien und das einzelne Stück entziffern zu können.

Ich will nun eine Beschreibung der gefundenen Sorten und Stempelverschiedenheiten folgen lassen, wobei ich mit den Münzen

### A) der geistlichen Fürsten

beginne, und zwar

a) des Erzstifts Cölln.

1) Herrmann, geb. Landgraf von Hessen, Churfürst von 1480 — 1508.

A. In der Mitte in rundem Schilde das vierfeldige cölln-hessische Wappen, nämlich im ersten und vierten Felde das Cöllner Kreuz, im zweiten der hessische Löwe, im dritten die Niddaschen Sterne. Ueber dem Wappenschild ein Stern; rechts davon in einem kleineren Schilde das Mainzer Rad, links das Trierer Kreuz, unten die Pfälzer Wecken. Mo' H'M — an' ar' — epi' co'. Moneta Hermanni archiepiscopi Coloniensis.

R. Der heilige Petrus im bloßen Haupte mit einem Heiligenschein umgeben, in der rechten Hand den Schlüssel, links den Kreuzstab, vor sich das vierfeldige Wappen wie auf der Vorderseite.

S. Petr — vs. a. 150 — 3. Die Jahreszahl ist durch den Schlüssel getrennt. Größe nach dem Münzmesser 13.

2) Von demselben. Gleiche Münze wie Ziff. 1; nur ist auf der Rückseite die Jahreszahl ungetrennt; hinter Peters Schlüssel sind auf diesem Exemplar 3 Sterne.

3) Von demselben. A. wie Ziff. 1. R. Ebenso, nur daß derselbe die Jahreszahl 1506 hat.

4) Von demselben. Wie Nr. 1, nur vom Jahre 1508. 2—5 von gleicher Größe wie 1.

5) Philipp, geb. Graf von Oberstein und Dhyn, Churfürst von 1508 — 1515.

A. In einem runden Schild das Cöllner Kreuz, worauf in einem kleinen Mittelschilde das Familien-Wappen; darüber ein Stern; rechts das Mainzer, links das Trierer und das Pfälzer Wappen. Mo' Phs — elect — ecc. Co — (er schreibt sich electus ecclesiae Col, weil die päpstliche Bestätigung seiner Wahl noch nicht eingetroffen war.)

R. Der heilige Petrus wie ad 1; vor sich das Cöllner und Familien-Wappen wie auf der Vorderseite. S. Petr — vs. A. 150—8; durch Peters Schlüssel unterbrochen. Gr. 13.

6) Von demselben. A. wie Nr. 5; nur das Familien-Wappen ist verändert; bei Nr. 5 sind es Punkte; auf 6 sind 6 Streifen.

R. Der heil. Petrus wie Nr. 1; das Familien-Wappen wie auf der Vorderseite, Umschrift ebenso, jedoch vom Jahre 1509.

7) Von demselben. A. Wappen wie Nr. 6. Umschrift: Mo' Phs — archi — eps' Co'. R. Der h. Peter wie Nr. 6, vom Jahre 151—1.

8) Von demselben. A. u. R. wie 7; Peters Schlüssel theilt die Jahreszahl in der Mitte: 15—11.

9) Von demselben; wie Nr. 8, aber vom Jahre 15—12.

10) Von demselben. Wappen wie Nr. 7, Mo' Phs — arch — eps' Co.

R. Wie vorhin, nur von 151—5.

b) Erzstift Trier.

11) Johann, geb. Marggr. von Baden, Churfürst v. 1456 — 1503.

A. Der h. Peter mit blosem Haupte, von einem Heiligenschein umgeben, rechts den Kreuzstab, links den Schlüssel haltend. Vor sich in 2 Feldern das Wappen v. Trier und Baden. Joh' aeps' — trever.

R. In einer sechsspizigen Einfassung das vierfeldige Wappen von Trier und Baden; in der rechten und linken Nebenspiße zwei Wappenschildchen mit einem Kreuz; in der untern Spiße eine Rose.  
o Mone o — o nova — o Const. — Sehr saubere Münze mit Mönchsbuchstaben, gr. 14.

12) Von demselben.

A. Der h. Peter, rechts den Schlüssel, links den Kreuzstab haltend; vor sich das vierfeldige Wappen von Trier und Baden. Johs Ar — eps Tre. R. Die vier Wappen von Trier, Mainz, Cölln und Pfalz, durch ein an den Enden mit Blumwerk verziertes Kreuz von einander getrennt. Mon — nova — Beri — Das vierte Feld hat 3 Ringchen und 2 Striche. Zu Berncastel geprägt. Sehr selten; gr. 14.

13) Richard, von Greiffenclau, Churfr. v. 1511—1531.

A. Das Trierer Wappen, darauf das Familien-Wappen; darüber ein Ring; rechts das Mainzer, links das Cöllner, unten das Pfälzer Wappen. Mo<sup>o</sup> Ric — ar — i o Tre.

R. Der h. Peter, links den Kreuzstab, rechts den Schlüssel haltend; vor sich das Wappen von Trier und Greiffenclau, wie auf dem Avers. S<sup>o</sup> Pet o — apo<sup>o</sup> Verwischte Jahreszahl. gr. 13.

14) Von demselben.

A. Das 4feldige Wappen von Trier und Greiffenclau; darüber 2 Ringe; rechts das Mainzer, links das Trierer, unten das Pfälzer Wappen. Mo<sup>o</sup> Rich — arc — tre —.

R. Der h. Peter wie vorhin; vor sich das 4feldige Wappen wie auf der Vorderseite. S. Pet — apo. Die Jahreszahl 151—1 ist durch den Schlüssel getrennt. gr. 13.

c) Erzstift Salzburg.

15) Leonhard v. Keutschach, Erzbischof v. 1496—1519.

A. Zwei deutsche Wappenschilder neben einander, im ersten das Wappen von Salzburg, das zweite enthält das Familien-Wappen; darüber die Jahreszahl 1500, unten zwischen beiden Schildern ein G. Umschr. Leonard<sup>o</sup> Archiepd<sup>o</sup> Salz †

R. Der h. Rudbert, die Inful auf dem Haupte, mit einem Heiligenschein; rechts die Salzscheibe, links den Krummstab haltend. Sanct. Rudbertus. epus. gr. 17.

16) Von demselben. A. wie vorhin, nur vom Jahre 1511.

R. Wie vorhin, und Rudbertus eps.

17) Von demselben. A. wie vorhin v. 1512 und Salze.

R. wie 17.

18) Von demselben, v. 1518 und mit Salz.

R. Wie vorhin. Rudbertus eps.

19) Matthäus Lang von Wellenburg, Erzb. v. 1519—1540.

A. 2 Wappenschilder neben einander; rechts das Stiffts- links das Familien-Wappen, darüber der Cardinals-hut, unten 1521. Mathevs. Card. Arepus. Salz.

R. Der h. Rudbert wie vorhin. Sanctus Rudbertus epus. gr. 17.

d) Hochstift Constanz.

20) Hugo von Hohen-Landenberg, Bischoff v. 1496—1529.

A. Das 4feldige Wappen des Stiffts und des Bischoffs; 2tes Feld 3 Ringe, 3tes Feld quadriert von Silber und Schwarz.

R. Rechtssehender Einköpfiger Adler. Maximilianus ☉ Romanoru ☉ rex. gr. 19.

e) Hochstift Passau.

21) Ernst, Herzog v. Baiern, Administrator des Hochstifts v. 1517—1548.

A. Das vierfeldige Familien-Wappen. 1 u. 4 der Löwe, 2 u. 3 die Wefen; darüber 1519. Ernest ☉ Admi. E. Pa. Dux. Bav.

R. Der h. Stephan stehend, rechts einen Palmzweig, links ein Buch, worauf 3 Steine, haltend; unten das Stiftswappen. Sub ☉ tuo — presidio. gr. 18.

f) Hochstift Speier.

22) Georg, Pfalzgr. b. Rhein, Bischoff v. 1513—1529.

A. Die gekrönte, mit Heiligenschein und Strahlen umgebene Mutter Gottes, rechts das Kindlein tragend. Vor sich der Wappenschild mit dem Speierer Kreuze; worauf das 2feldige Familien-Wappen, Löwe und Wefen. Georiv o ep — o spirensis.

R. Die Wappen der 4 rheinischen Churfürsten Mainz, Trier, Pfalz, Cölln, durch ein mit Blumwerk geziertes Kreuz von einander geschieden. Mone o nov o reni o brusel o 1516. Zu Bruchsal geprägt.

Schön und selten, gr. 13.

## B) Weltliche Fürsten:

### a) Baiern.

23) Albrecht IV., Herzog von 1460 — 1508.

A. In ausgeschnittenem Schilde die bayerischen Becken. Umschr. Albertvs dvx Bavarie 1506 †. Das d ist wie ein verkehrtes o.

R. Der links schreitende Löwe. Ivstvs non derelinqvetr. Das d wie vorhin, das q verkehrt.

24) Ebenso, auf der Vorderseite euz Bavarie, wobei das e und B verkehrt steht. Rückseite cerelinqvetr; das e verkehrt; v. 1506.

25) Das Wappen ebenso, nur ist der Schild anders geschweift. Albertus euz Bavarie. 1500 oder 1506.

R. Der Löwe. Ivstq. non relinqvetvr. (sic.)

26) In rundem Schilde die Becken. Albertvs. dvx. Bavarie. 1508. Ueber dem Wappenschild ein S.

R. Löwe. Ivstvs non relinqvetvr.

Gr. v. 23 — 26 zwischen 15 und 16.

### b) Brandenburg.

27) Joachim, Churfürst von 1499 — 1535; gemeinschaftlich mit seinem jüngern Bruder Albrecht.

A. Der einfache Adler auf der Brust das Scepter. Joac. z. Alb. marc. Brandbur.

R. Lilienkreuz, in dessen Winkel die 4 Wappenschilder von Brandenburg, Nürnberg, Zollern u. Pommern. Mone. nova Berlinensis. 1509.

Gr. 17.

28) Gemeinschaftliche Münze der Markgrafen von Brandenburg.

A. In mehrbogiger Einfassung das burggräfl. nürnbergische Wappen, unten in einer Einfassung S. (Schwabach.) Medivs. solidvs. burggravi.

R. Einfacher Adler. Monet. nova. argentea. minor.

Gr. 14.

29) Friedrich, der ältere, Marggr. bis 1536, allein.

A. Lilienkreuz in dessen 4 Winkeln die Wappen der Burggrafschaft und von Pommern. Umschr. Solidvs. Fridri. march. Bran.

R. Einfacher Adler, auf der Brust das Zollernsche Wappen. Monet. argen. maior. swoba'. Gr. 17.

30) A. Wappen ebenso. Solidvs. Fridric. marc. Bran.

R. Wie vorhin, nur heißt es in der Umschrift Swobach.

c) Jülich.

31) Johann, Herzog v. 1511 — 1539.

A. Der heilige Hubert mit dem Hirsch und Krummstab; darunter das vierfeldige Wappen: 1. das von Cleve, 2. u. 3. die Löwen, 4. das gräf. Marksche Wappen; im Mittelschilde die 3 aufsteigenden Sparren von Ravenstein. Johs' dux — Jvl'z' Mo C. M.

R. Lilienkreuz, in dessen 4 Winkeln die Wappenschilder von Mainz, Trier, Pfalz, Cöln. Moneta. nova. rene. 1513.

Schöne Münze, gr. 14.

32) Ebenso, auf der Vorderseite neben dem Wappen sind 2 Ringe.

33) Vorderseite wie 31. Rückseite: Moneta nova renes. 1514.

34) Vorderseite wie Nro. 32, Rückseite wie Nro. 33 v. Jahr 1516.

35) Vorderseite wie Nro. 31, Rückseite ebenso, mit renens. u. 1517.

d) Pfalz.

Otto II., Pfalzgr. von Mosbach. † 1499.

36) A. Die beiden Wappenschilder von Pfalz und Baiern, oben mit einem Bande verbunden, unten zwischen 2 Punkten ein gothisches D. Umschrift Medivs. solidvs. noviforens — (Neumarkt.)

R. Ein verzierter gekrönter Helm mit 2 Büffelhörnern, dazwischen ein Löwe. solidorum. noviforensivm.

Schön und selten, gr. 13.

Otto Heinrich, † als Churfürst 1559 mit seinem Bruder Philipp († 1548) gemeinschaftlich.

37) A. Der gekrönte rechtschreitende Löwe. Ot H. z. Phi. Coi. Pa. re. d. ba. fr. (fratres.)

R. 2 Wappenschilder von Pfalz und Baiern neben einander, darüber 1516, unten N. (Neuburg.) Mone. nova. nevbvrgensis.

Gr. 18.

38) A. Wappen wie 37. Ot Hei. z. Phil. coi. pal. re. dv. ba. f.

R. 2 Wappenschilder wie vorhin, von 1518, mit Umschrift wie 37. Gr. 18.

39) A. Wappen wie 37. Ot. Hein. z. Phi. Pal. re. dv. Ba. (comites ist ausgelassen.)

R. Die Becken, darüber 1515. Grossvs. novvs. nevbvrge.

Gr. 15.

40) A. Wappen wie vorhin: Ot. He. z. Phi. Pal. re. dv. ba. fra.

R. wie 39. v. 1519. Grossvs. novs. nevbvrgns. gr. 15.

e) Sachsen.

Ernst, Churfürst von 1464 bis 1486 mit seinem Bruder Albrecht von 1464 — 1500.

41) A. Die beiden Schwerter in einer dreispizigen Einfassung. E. A. D. G. Ducs. Sax. Tv. La. Mar. Mis.

R. Der Löwe und die 3 Pfähle (das Wappen von Meissen und Landsberg) in einem Schilde mit 3spiziger Einfassung. Grossvs novvs. ducum Saxoni. 82. gr. 18.

42) Friedrich III., Churfürst von 1486 — 1525) gemeinschaftlich mit Albrecht und Johann.

A. Die Schwerter in 3spiziger Einfassung. F. A. J. D. G. Dux Sax. Tr. L. Mar. Ms.

R. Wappen wie Nr. 41. Grossvs. novs. ducvm. Saxoni.

43) A. Dasselbe mit ducs. — R. Saxoig.

Beide gr. 18.

44) A. Wappen ebenso. F. A. J. D. G. dux Sax. Tv — Mis.

R. Wappen wie Nr. 41. Umschrift wie Nr. 42. Gr. 16.

Friedrich III., Joh. und Georg.

45) A. Die 2 Schwerter, darüber der gekrönte Thüringensche Helm. Fri. Jo. Ge. D. G. ducs Sax.

R. Ueber dem Schilde mit den Rauten der gekrönte herzoglich Sächsische Helm mit Zierathen. X. Grossvs. novvs. ducvm. Sax.

46) A. wie 45. R. wie 45, nur Saxo.

47) A. wie 45, nur Saxo. R. wie 45 mit Saxo.

48) A. wie 47. R. ebenso, nur mit Saxon.

49) A. wie vorhin, nur heißt es Sao.

R. T. Grossvs novvs ducvm Sax.

50) A. Wappen wie 45. Fri. Jo. Ge. d. G. ducs Saxon.

R. Wappen wie 45. Grossvs novvs ducvm Saxonie.

51) A. ebenso. R. heißt es blos Saxon.

52) A. ebenso. R. mit Saxonie.

53) A. ebenso mit Saxoni. R. mit Saxonie.

54) A. u. R. ebenso, nur beide Male mit Saxonie.

55) A. wie Nr. 45. Fri. Ge. Jo. D. G. ducs. Saxon.

R. T. Grossvs novvs ducvm Saxo.

56) A. Ebenso. R. Ebenso, mit Saxon.

57) Ebenso wie 55; auf dem A. und R. Saxo.

58) Wie 55. A. Saxoni. R. Saxon.

59) A. wie 55. Fri. Ge. Jo. D. G. ducvm Saxo.

R. Ebenso. Grossvs novvs ducvm Saxon T.

60) Ebenso. Fri. Ge. Jo. D. G. dvces Saxonie.

R. Grossvs novvs ducvm Saxon.

Friedrich, Albrecht, Johann.

61) A. wie 45. Fri. Al. Jo. d. g. dvces Saxoni.

R. Wappen wie 45. Grossvs novvs dvces Saxon.

Gr. v. 45 — 61. 17 oder 18.

f) W ü r t t e m b e r g.

62) Ulrich, Hz. v. 1498 — 1519 u. v. 1534 — 1550.

A. Wappen mit den 3 Hirschhörnern und den Becken von Teck.  
Ulricvs. dvx. Wirt.

R. Wappen mit der Reichssturmfahne und den Fischen von Möm-  
pelgardt. Comes. Montis. belli. Gr. 12.

63) A. wie vorhin. R. Comes. Mont. bellig. Gr. 12.

g) D e s t e r r e i c h.

Kaiser Friedrich III. v. 1440 — 1493; Erzherzog von Dester-  
reich und Steiermark.

64) A. Der doppelte Adler. Fridric' Roman' ip (imperator.)

R. Achtschenkelliges Kreuz. Mon' nov' civ' 1470.

Gr. 12.

65) Ebenso von 1471.

66) A. Der gekrönte doppelte Adler. Frid.' Ro.' imp. a e i o v.

(bekannte Devise.)

R. Kreuz in dessen Winkeln 4 Wappenschilde: Desterreich, Steier-  
mark, Kärnthen, Tirol. Mone' nova. austri.' 81. Schöne Münze.  
Gr. 12.

67) A. Doppelter gekrönter Adler. Fr. r. imp.' a. e. i. o. v.

R. Achtschenkelliges Kreuz mit dem steierischen Mittelschilde. Mon —  
nov — sti — 82 —

Gr. 12.

68) A. Wie vorhin. Unter dem Adler steht ein W. (Wien.)

R. Achtschenkelliges Kreuz mit dem österreich'schen Mittelschilde.  
Mon — nov — avs — 87. Gr. 12.

69) A. wie 67. R. ebenso, von 88. Gr. 12.

Maximilian, des vorigen Sohn, † 1519.



70) A. Das mit dem Herzogshute bedeckte österreich'sche Wap-  
pen in bogiger Einfassung. archidvx av (Münzmeisterszeichen) strie.  
M. D. X. V.

R. R. Die drei Wappenschilder von Steiermark, Kärnthen, Ti-  
rol, ins Kleeblatt gestellt. stirie. carinth. tirolli.

Gr. 15.

71) Dasselbe von 1516; auf der Rückseite steht tirolis.

72) A. Drei durch Halbzirkel zusammenhängende Wappenschilder,  
oben mit dem Herzogshute bedeckt; das Kärnthensche, darunter das  
Steiersche und Tirol'sche Wappen. Moneta. nova. carinthi.

R. Der heilige Leopold stehend mit dem Herzogshute bedeckt, in  
der rechten Hand das Panier mit den 5 Perchen, in der linken eine  
Kirche; neben den Füßen zwei Schilde mit dem alt- und neuöster-  
reich'schen Wappen. S. Leopold — vs 1517.

Gr. 17.

73) Dasselbe; auf der Vorderseite steht Carinth. Rückseite eben-  
so von 1518.

74) A. 2 Wappenschilder neben einander, rechts das Oestreich-  
sche, links ein Adler, darüber 1516. Maximilianvs. d. g.

R. Das mit dem Herzogshute bedeckte Wappen von Kärnthen.  
archidvx ca.

Gr. 14.

75) A. Wie vorhin, nur von 1517. Maximilianvs. dei. graci.

R. Wie vorhin, archidvx carinthi.

h) Grafen von Görz.

Leonhard, Graf, 1453. † als letzter seines Hauses. 1500.

76) A. Das görz'sche Wappen. Leonhardvs.

R. 8schenkeliges Kreuz: co — mes — gor — ici.

Gr. 12.

77) A. Wappen wie vorhin. Leon. com. gori.

R. Kreuz wie vorhin. Moneta — nova — lue.

Dasselbe Stück, fehlerhaft geprägt.

78) A. wie vorhin. R. Kreuz. Mon — eta — nov — lue.

79) A. Wappen. Leonh. com. gorici.

R. Kreuz. Mon — eta — nova — lven.

80) A. Wappen. Comes (Rose) goricie.

R. Kreuz. illv — trisi — arch — dvx. Rose. (illustris archidux  
s. unten Nr. 84.)

81) A. Wappen. comes, Kleeblatt, goricie.

R. Kreuz. illu — tris — arch — dvx.

82) A. Wappen. Leonh. com. gorici.

R. Kreuz. Mon — nov — lue — 1478.

An Größe sind alle gleich.

i) Grafen von Tirol.

Sigismund, der letzte seiner Linie † 1496.

83) A. Achtschenkelliges Kreuz. Si — gis — mvn — dvs.

R. Gefrönter einfacher links sehender Adler. comes. tirol.

84) A. Kreuz wie vorhin, illv — trisi — archi — dvx.

R. Wie vorhin.

85) Ebenso, auf der Rückseite comes tirolis.

86) Die Vorderseite, wie es scheint, verprägt: ilst — archi —  
dvx — dvx.

Gr. 12.

Unter den gefundenen Münzen waren die Tiroler und insbe-  
sondere Nr. 83 und 84 bei weitem am zahlreichsten vertreten; Ein-  
sender bekam im Ganzen 462 Tiroler Münzen zu Handen; von  
Nr. 83 und 84 sind eine Menge Stempelverschiedenheiten, wenigstens  
20, vorhanden; deren ausführlichere Beschreibung ich jedoch unter-  
lassen muß.

k) Die Grafen von Königstein  
als Inhaber der Reichsmünzen zu Augsburg und Nördlingen.

87) Zwei Wappenschilder neben einander; im ersten 3 Löwen;  
das zweite vierfeldig, 1 und 4. 3 aufwärts steigende Sparren, 2 und  
3 getheilt. Ueber dem Schilde die Jahreszahl M. D. XVI.; darunter  
N. Moneta nova nordlingens.

R. Das geharnischte Brustbild des Kaisers von der rechten  
Seite, die Krone auf dem Haupte, rechts den Scepter, links den  
Reichsapfel haltend. Maximilian. Roman. imper.

Gr. 18.

88) Dasselbe Stück von 1518.

89) Dasselbe von 1520; auf der Vorderseite steht Nordlingen.

90) A. Wappen wie Nr. 87 von 1521; unten A. (Augsburg.)

Eberhard. com. in kvngstein.

R. Rechtssehender einfacher Reichsadler; unten der Augsburger  
Pyr. cae. karolus — vrb. avg. defe. (nsor.) Gr. 18.

1) Grafen von Dettingen.

91) A. Zwei Wappenschilder neben einander; rechts der Brackenkopf, links die Eisenhütlein mit dem Andreaskreuz; oben 1518, unten O. Wolfgang Joachim Oting. (Gemeinschaftlich regierende Grafen bis 1520.)

R. An einem Baume der h. Sebastian mit dem Heiligenschein und einer Binde um den Leib, mit vielen Pfeilen im Körper. Sanctus Sebastian. Martir. Gr. 18.

92) A. Wappen, wie vorhin; darüber 1523. Karl, Lydwig. Martin. Lvd.

R. Wie 91. Moneta. comitatvs. Oting. Gr. 18.

C) Städte.

93) Augsburg.  
A. Das Stadtwappen, darüber 1523. Avgvsta vindelicorum.

R. Doppelter gekrönter Reichsadler, auf der Brust das Wappen von Desterreich und Castilien. imp. caes. caroli avg. V. m. v. v. s.  
Gr. 17.

94) A. Ebenso, aber ohne Jahreszahl.

R. Wappen wie vorhin; caes. carolys, avg. v.

Gr. 15.

95) Cölln.

A. Das Brustbild Christi bis halben Leib, mit Schein um das Haupt, die rechte Hand zum Segnen erhoben, in der linken ein Buch: vor sich das Wappen der Stadt Cölln. Civitas — Colonia.

R. Ins Kreuz gestellt die 4 Wappen der rheinischen Churfürsten. Monet. nov. renens. 1513. Gr. 13.

96) Constanz.

A. In einer siebenbogigen verzierten Einfassung der Wappenschild von Constanz. Moneta civitatis constanc.

R. Einfacher Adler. tibi soli gloria et honor.

Gr. 18.

97) A. In einer zierlichen Einfassung das Constanzer Wappen, darüber in einer runden Einfassung ein Adler. Moneta civitatis const.

R. Der heil. Conrad im Ornat sitzend, die rechte Hand zum Segen gerichtet, in der linken den Krummstab. — S. Conrad — eps'. const. 9. Gr. 15. Schöne Münze.

98) Goslar.

A. Einfacher rechtssehender Adler. Moneta. nova. goslarien.

R. Der Heilige stehend, mit Schein und im Mantelkleid, rechts ein Buch, links eine Hacke haltend. Sanctus — Mathias.

Gr. 17, ist nach Schrift und Prägart die älteste der gefundenen Münzen.

99) Isni.

A. Reichsadler mit dem Hufeisen auf der Brust. Mone. nov. civit. isni. 1508.

R. Stern, darüber ein Adler, in den 5 übrigen Winkeln 5 kleinere Sterne. Gra. Maximili. ro. reg.

Gr. 19.

100) Rempten.

A. Doppelter gekrönter Reichsadler, darunter in einem Schilde K. Mo. no. civitatis.

R. Das Stadtwappen in 3 Feldern. Campidonensis 1511.

Gr. 15.

101) Ebenso von 1512.

102) " " 1514.

103) " " 1516.

104) " " 1521.

105) " " 1522.

106) " " 1523, wo es übrigens Campidonen. heißt.

Von gleicher Größe.

107) Nürnberg.

A. In zierlicher Einfassung das Stadtwappen, unten ein N. Medius solidus Nurenberg.

R. Einköpfiger Adler. Moneta nova argentea minor.

Gr. 13.

108) Rotweil.

A. Reichsadler. Moneta nova Rotwile.

R. Breites Kreuz. Salve crux sancta.

Gr. 11. Schön und sehr selten.

109) Wien.

A. Unter dem Herzogshute der österreich'sche Wappenschild; darunter in einem besonderen kleineren Schilde ein Kreuz, als Wappen der Stadt Wien. Neben dem österreich'schen Wappen die Buchstaben W. H. (Wien Hauptstadt.) Archidvx av—strie 1520.

R. Die 3 Wappenschilder von Steiermark, Kärnthén, Tirol; Stirie, Carinth. tirol. Gr. 15.

110) Dasselbe von 1521; auf der Rückseite tirolis.

### D) Ausserdeutsche und zwar zunächst Schweizer Münzen.

111) Luzern.

A. Einfacher Adler, darunter das Luzerner Wappen, ein der Länge nach getheilte Schild. Moneta — Ivcern.

R. Doppeltkreuz. Le — odi — gar — ivs.

Gr. 12.

112) Solothurn.

A. Unter einem einfachen Adler das Solothurner Wappen, ein quergetheilte Schild; daneben die Buchstaben S. — O. Monet. Solodorns.

R. Ein Kreuz. Sanctus V. (Ursus.)

Gr. 12.

113) Uri, Schwyz und Unterwalden.

A. Einköpfiger rechtssehender Adler. Moneta. Bellizone. Das letztere o liegend.

R. Doppeltkreuz. Vri — Svit — Vnde — rval.

114) A. Der Adler wie vorhin; darunter das Mailänder Wappen, die Schlange mit dem Kinde im Rachen. Moneta Bellizone.

R. Doppeltkreuz. Vri. — Svit. — Vnde — rval.

115) A. Ebenso. R. Vnde — rvai (sic.)

Gr. 12. Schöne seltene Münze von diesen 3 Kantonen mit aus dem damals Mailändischen Bellenzer Thal gewonnenen Silber zu Bellinzona geschlagen.

116) Zürich.

A. Auf einem Kreuze das Zürcher Wappen, Mon — Tvri — cen — sis.

R. Doppeltkreuz. San — tus — Kar — lus.

117) A. In einem verzierten Schilde das Wappen. Moneta Tyricensis.

R. wie 116. Gr. 12.

118) Ludwig Fiesco, Graf von Lavagna und Messerano, Marggraf von Crevacore (Crepacuore) bei Vercelli im Königreich Sardinien, von 1517 bis 1532.

A. Einföpfiger rechtssehender Adler. Lvdovicvs Fliscvs.

R. Doppelf Kreuz. Mone — ta. Cr — epac — ori. Rose.

119) A. Wappen wie vorhin. Moneta nova.

R. Doppelf Kreuz. Cr — epa — cho — rii.

Gr. 12. Schön, sehr seltene Münzen.

120) Galeazzo Maria Sfortia, Herzog von Mailand von 1466 bis 1476.

A. Die Schlange mit dem Kinde im Rachen; daneben G. Z. Galeaz Vicecomes D. Mediolani. Jc.

R. Sa — Ambrosiv — Mediolan. Dieser Heilige sitzend.

Gr. 16.

121) Casimir, König von Pohlen von 1444 — 1492.

A. Gefrönter rechtssehender Adler. Moneta Casimiri.

R. Eine Krone. Regis Polonie.

Gr. 12. Sehr selten.

Am zahlreichsten fanden sich die Tiroler Münzen, dann Sachsen, Göltn, Görz, Constanz, Baiern. Nur Einmal war vorhanden: 11, 12, 13, 14, 15 — 19, 21, 22, 27, 29, 30, 36 — 40, 63, 66, 82, 87 — 92, 94, 98, 108 — 110, 112, 113, 115, 116, 117, 118, 121.

Die jüngsten mit einer Jahrszahl versehenen Münzen waren von 1523, nämlich Nro. 92, 93 und 106. Die Münzen ohne Jahrszahl gehören theils solchen Münzherren an, welche vor 1523 schon gestorben sind, der übrige Theil wird der Annahme, daß keine nach dem Jahre 1523 geprägt worden, keine erhebliche Bedenklichkeiten in den Weg stellen; man wird somit den ganzen Fund in die Periode von 1450 — 1523 setzen dürfen.

Fragt man sich, aus welchem Grunde mag diese für jene Zeit beträchtliche Summe einem Verstecke anvertraut worden seyn, so kommt man auf eine sturmbewegte Zeit zurück, wie sie in dieser Gegend mit Ausnahme des dreißigjährigen Krieges kaum jemals

stürmischer sich gestaltet hat. Im Jahre 1523 entbrannte die sogenannte Absbergische Fehde und im nämlichen Jahre zerstörte Georg Truchseß von Waldburg als oberster Feldhauptmann des schwäbischen Bundes das benachbarte Ort und Schloß Aschhausen, vielleicht auch Urhausen. Möglich, daß damals das Geld vergraben wurde.

Viel wahrscheinlicher jedoch geschah dieß im Jahre 1525, im Bauernkriege; damals wurde das Kloster Schönthal von dem 10,000 Mann starken Bauernheere unter Georg Metzler von Ballenberg gänzlich ausgeplündert und es ist wohl denkbar, daß der vorliegende Fund die Kriegsbeute eines Einwohners von Winzenhofen bildete, welchen später sein Schicksal in den blutigen Schlachten bei Gibelstadt oder Königshofen ereilte. Die Winzenhofer spielten im Bauernkriege unter ihrem Pfarrverweser Lenz eine bedeutende Rolle und gehörten dem Odenwälder Haufen an; sie wurden für ihre Empörung von dem Churfürsten von Mainz, ihrem Landesherrn, hart gezüchtigt.

Es ließe sich aber auch noch eine andere Erklärung denken. Bei Weitem die meisten Münzen dieses Fundes stammen aus dem fernen Tirol, der Schweiz, Italien; deßhalb muß es auffallen, daß diese Münzen in eine ihrer Heimath so entlegene Gegend gekommen, in eine Gegend, welche mit dem Süden wohl keine Handelsverbindung verknüpfte; auch ist der Umstand zu bedenken, daß in damaliger Zeit die Münzen mehr für die Circulation im eigenen Lande berechnet waren, wie sie denn und zumal in weiterer Ferne schon keinen Cours hatten. Neben diesen südlicheren Münzen kommen bloß noch der rheinische Münzfuß oder vielmehr die Münzen der zum rheinischen Vereine gehörigen Fürsten und Städte, sowie die sächsischen Münzen in Betracht; insbesondere muß der Mangel von Münzen der nächst gelegenen Fürsten und Städte, z. B. Würzburg, (Hohenlohe?), Frankfurt 2c. auffallen. Diese Umstände geben der Vermuthung Raum, es möchte diese Summe einem Krieger von dem Bundesheere angehört haben, welcher als Landsknecht die italienischen Feldzüge zu Kaiser Maximilians Zeit mitmachte, welcher vor dem Kampfe um die Befreiung des belagerten Schlosses Würzburg seinen Mammon zu bergen suchte, aber in irgend einem Kampfe sein Ende fand. Dieser Annahme scheint nur die Thatsache zu widerstreiten, daß sich vermoderte Reste eines Kästchens vorfanden, in welchem das

Geld aufbewahrt gewesen, und daß der Verbergende zur Ausführung seines Plans Zeit und Hülfsmittel gehabt haben muß, was einem Landsknechte wohl kaum zu Gebote stand.

Der Fund wird immerhin und auch um deswillen nicht ohne Interesse seyn, weil er einen Beleg dafür abgibt, welche Geldsorten damals hauptsächlich im Umlaufe waren.

Schließlich noch die Bemerkung, daß Münzliebhabern Doubletten im Wege des Tausches zu Gebot stehen.

Künzelsau. Alb.

